



LPD

Landvolk-Pressediens

Herausgegeben vom
Landvolk Niedersachsen – Landesbauernverband e.V.
Warmbüchenstraße 3 - 30159 Hannover

Nr. 7 – 25. Januar 2016

Hohe Wertschätzung für Milch	2
In den Schafställen herrscht Hochbetrieb	3
Bundesminister Schmidt spricht bei den Obstbautagen	4

Ergänzende Informationen geben wir Ihnen gern unter
Telefon 05 11/3 67 04-30, -31, -34 und -76 Telefax 05 11/3 67 04 68 oder
per E-Mail pressestelle@landvolk.org

Hohe Wertschätzung für Milch

Dialog Milch befragt Verbraucher zur Milchwirtschaft

L P D - Die deutschen Verbraucher haben nach eigenen Angaben eine hohe Wertschätzung zu Milchprodukten, sie hegen zugleich eine gewisse Skepsis gegenüber der Milch- und Molkereiwirtschaft. Diese Rückschlüsse zieht Dialog Milch, eine gemeinsame Initiative der Landesvereinigung der Milchwirtschaft Niedersachsen mit der Schwesterorganisation in Nordrhein-Westfalen, aus einer bei dem Meinungsforschungsinstitut Forsa in Auftrag gegebenen Umfrage. Danach stufen 86 Prozent der Befragten die Milchwirtschaft als wichtig ein und räumen ihr damit einen höheren Stellenwert ein als der Landwirtschaft insgesamt. Hier votierten nur drei Viertel der Befragten für wichtig. Unter den mehr als 1.000 bundesweit befragten Personen wurde nach Mitteilung des Landvolk-Pressediens bei zwei von drei Antworten die Marke als wichtigstes Kaufkriterium genannt. Der Preis spielt danach eine geringere Rolle, nur jeder zweite Verbraucher schätzte die aktuellen Einkaufspreise für traditionell hergestellte Trinkmilch richtig ein. Noch weniger Personen konnten den Milchauszahlungspreis an die Landwirte richtig der Spanne von 26 bis 30 Cent je Kilogramm zuordnen. Mehr als jeder zweite Befragte stuft ihn noch niedriger ein.

Während fast zwei Drittel der von Forsa befragten Personen den Milchbauern ein hohes Nachhaltigkeitsbewusstsein bescheinigt, wird nur von knapp jedem Zweiten diese Einschätzung auch in punkto Tierwohl geäußert. Zwiespältig fielen auch die Antworten zur Marktausrichtung aus, 56 Prozent der Befragten stufen die Teilnahme an globalen Märkten als strategisch falschen Weg ein. Auf der Gegenseite sind aber 58 Prozent der Meinung, die deutsche Landwirtschaft müsse ihren Beitrag zur Welternährung leisten. Nur knapp jeder vierte Befragte kann sich der Argumentation anschließen, dass massive, nicht vorhersehbare Einbrüche des Weltmarktes die aktuell unbefriedigenden Preise mit verursacht haben. Optimistisch stimmt in der Befragung der hohe Stellenwert von Milch und Milchprodukten im täglichen Speiseplan deutscher Haushalte: Fast alle Befragten (98 Prozent) genießen jeden Tag Milch und Milchprodukte. Mehr zu der Umfrage unter www.milchwirtschaft.de.

In den Schafställen herrscht Hochbetrieb

Bundesbockschau war das züchterische Großereignis während der Grünen Woche

L P D - Von Ende Januar bis Mitte März ist Lammzeit in den niedersächsischen Schafställen – je nachdem welche Schafrasse der Schäfer sein Eigen nennt. Für die Schäfer sind diese Monate mit enormen Arbeitsbelastungen verbunden. Sie wollen alle Lämmer gesund auf die Welt holen. Die Schafmütter werden zur Geburt in den Stall gebracht, vor allem um eine gute Mutter-Lamm-Beziehung zu gewährleisten, teilt der Landvolk-Pressediens mit. Obwohl die Muttertiere ihren Nachwuchs meist ohne Hilfe zur Welt bringen, ist gerade in der Zeit danach der fürsorgliche Blick des Schäfers gefragt. Er unterstützt die Neuankömmlinge bei der späteren Integration in die große Herde. Den Sommer verbringen die Frühlingsboten auf der Weide, bevor sie im Herbst geschlachtet werden. „Osterlämmer wurden meist bereits im Vorjahr geboren“, erläutert Klaus Gerdes von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen.

In Niedersachsen widmen sich besonders viele Züchter den kleinen wolligen Tieren. Um die 11.500 Schafzüchter halten nach Angaben der Landwirtschaftskammer etwa 237.000 Tiere. Damit steht etwa jedes Zehnte der bundesweit etwa 2,3 Mio. Schafe in Niedersachsen. Das spiegelte sich auch bei der erstmals ausgerichteten Bundesbockschau der Vereinigung Deutscher Landesschafzuchtverbände in Berlin wider. Bei dem züchterischen Großereignis stammten 51 der 209 ausgestellten Zuchtböcke aus Niedersachsen. Die 22 niedersächsischen Züchter stellten damit das größte Kontingent der Ausstellung und demonstrierten mit zwölf Rassen die Vielfalt und Qualität der niedersächsischen Schafzucht. Und der Aufwand hat sich gelohnt: Zwei der drei besten Böcke Deutschlands kommen aus Niedersachsen. Ein Coburger Fuchsschafbock aus der Zucht von Meike Avramut-Lampe aus Jade wurde mit der Silbermedaille und ein Bock der Rasse Weiße gehörnte Heidschnucke von Nadja Heftrech-Beckers aus Wittmund mit der Bronzemedaille ausgezeichnet. Insgesamt stammten sieben der 27 Bundessieger aus Niedersachsen.

Dieses Engagement ist beachtlich, denn nur wenige Schäfer betreiben die Schafhaltung im Haupterwerb. Bei der überwiegenden Zahl ist die Haltung der kleinen Klautiere ein Hobby. Alle gemeinsam treibt derzeit die Sorge vor dem Wolf um. Mittlerweile können die Schafhalter auch in den Landkreisen Cloppenburg und Osnabrück Herdenschutzmaßnahmen beantragen. Unter www.schafzucht-niedersachsen.de finden Interessenten Ansprechpartner aus den vier niedersächsischen Schafzuchtverbänden sowie Adresse von Ausbildungsbetrieben oder Direktvermarktern von Fleisch, Milch, Wolle und Fellen.

Bundesminister Schmidt spricht bei den Obstbautagen

LPD - Im Winter ruht die Arbeit in den Obstbaumplantagen – genau die richtige Zeit also für die Norddeutschen Obstbautage. Von Montag, 8. Februar, bis Sonnabend, 13. Februar, ist Jork der Treffpunkt für alle, die sich für Obstbau interessieren. Neben einer großflächigen Fachausstellung in mehreren Zelten stehen einige Vortragsveranstaltungen auf dem Programm, teilt der Landvolk-Pressedienst mit. Am Montag macht die Mitgliederversammlung des Obstbauversuchsrings des Alten Landes den Anfang. Den Gastvortrag hält dort Dr. Leonhard Steinbauer von der Versuchsstation Obst- und Weinbau Haidegg zum Thema „Entscheidungshilfen für einen zukunftsfähigen Obstbau“. Am Mittwoch werden von 14 bis 16.30 Uhr in der Altländer Festhalle Jork Vorträge vom Obstbauzentrum Esteburg angeboten. Unter anderem geht es um den wirtschaftlichen Apfelanbau trotz Mindestlohn, die Ausbreitung der Kirschessigfliege in Niedersachsen und die Umgestaltung des Versuchsbetriebes an zukünftige Forschungsfragen im Obstbau. Am Donnerstag lädt der Kreisbauernverband Stade ab 15 Uhr zum verbandspolitischen Tag des Landvolkes Niedersachsen in die Altländer Festhalle Jork ein. Als prominenter Gastredner wird dann Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt erwartet. Weitere Informationen stehen im Internet unter www.norddeutsche-obstbautage.de bereit.

Herausgeber: Landvolk Niedersachsen - Landesbauernverband e.V.,
Warmbüchenstr. 3, 30159 Hannover

Redaktion: Gabi von der Brellie (Chefredakteurin)
Wiebke Molsen
Heike Bollmann

Anschrift der Redaktion: Warmbüchenstr. 3, 30159 Hannover
Telefon: 0511 / 3 67 04-30, -31, -34; -76
E-Mail: pressestelle@landvolk.org

Der Landvolk-Pressedienst erscheint zweimal wöchentlich.
Abdruck honorarfrei; Quellenangabe erwünscht; Belegexemplare erbeten